

# BI-Klartext 11/2015

## 19.09.2015

### Wo bleibt die versprochene Transparenz?

Eigentlich sollten zum jetzigen Zeitpunkt der DOC-Planung die aktuellen Rahmenbedingungen eindeutig und gegenüber der Bevölkerung transparent dargestellt werden können. Leider ist das Gegenteil der Fall.

Im Folgenden eine Auflistung der Ereignisse der letzten Wochen zur Begründung:

- Der Investor hat das Architektenbüro ausgetauscht. Kroh und Partner war gestern, heute ist Picard Chilton aus New Haven in der Nähe von New York verantwortlich. Gründe für den Wechsel wurden nicht genannt.  
Einzige Informationen aus der Presse: Bei den Plänen des neuen Architektenbüros handelt es sich um erste Ideen und auf den Plänen fehlt der Aussichtsturm. Ob durch das Verschwinden des Aussichtsturmes auch die maximal möglichen Gebäudehöhen im Bebauungsplan angepasst werden, wurde nicht mitgeteilt.
- Stadionersatz.  
Für die Bevölkerung stand mit der Veröffentlichung der Hackenberg Pläne von der Firma „Geo 3“ die Entscheidung der Politik fest. Doch dann wurde auch der Standort Reinshagen mituntersucht. Aktuell werden auch noch Alternativen am Hackenberg ins Gespräch gebracht. Das Verwirrspiel scheint perfekt zu sein.  
Für den für den Sport zuständigen Dezernenten Herrn Neuhaus alles kein Problem. Zitat: „Wir stehen nicht unter Zeitdruck.“  
Allerdings setzt der DOC-Investor die Stadt zurzeit mächtig unter Druck. Daher könnte es für die Sportvereine also zu einer langen und chaotischen Übergangszeit kommen.
- Umzug der Katholischen Grundschule Am Stadion.  
Bislang ging man in der Schule davon aus, dass der Umzug zum Schuljahresbeginn 2016 erfolgt. Dieser Termin wurde auf 2017 verschoben. Ein Grund für die Verzögerung wurde von der Stadt Remscheid nicht genannt.
- Klagefristen.  
In der Ratssitzung am 10. Dezember wird der Rat einen neuen Flächennutzungsplan beschließen.  
Anschließend muss noch der Bebauungsplan beschlossen und die Baugenehmigung erteilt werden. Für den Bebauungsplan gilt eine Klagefrist von einem Jahr und für die Baugenehmigung ein Monat.  
Nach ersten Presseberichten soll es am 18. Dezember zu einer zusätzlichen Ratssitzung kommen, in der u. a. auch die Grundlage für eine **faktisch** verkürzte Klagefrist der Baugenehmigung geschaffen werden soll. Eine Verkürzung der Klagefristen wurde von der Stadt Remscheid dementiert, da die Festlegung der Klagefristen gesetzlich geregelt sind und daher nicht verändert werden können.  
Um wilden Spekulationen entgegen zu treten, müssen die Verantwortlichen schnellstmöglich erklären, was in der zusätzlichen Ratssitzung am 18. Dezember verhandelt bzw. beschlossen werden soll.  
Weiterhin muss erklärt werden, warum Baugenehmigung und Bebauungsplan gleichzeitig beschlossen werden sollen und in welcher Ratssitzung dies erfolgen soll.